

Archiv der Ev. Kirche im Rheinland

Bestand

Nachlass Pfarrer Lic. Hans Brandenburg

7 NL 103

Die Lesezeichen (2. Icon am linken Rand) erleichtern Ihnen die Navigation durch dieses Findbuch.

bearbeitet von Anastasia Schulz
2010

Inhalt

Einleitung	3
1. Autobiografische Zeugnisse und Familiengeschichte.....	8
2. Dienstliche Stationen	13
3. Sonstiges seelsorgerliches Engagement	15
4. Korrespondenzen.....	17
5. Vorträge, Veröffentlichungen und Predigten.....	18
6. Publikationen und Materialsammlungen	19
Konkordanz	20
Index.....	22

Einleitung

Biographische Skizze

Pfarrer Hans Brandenburg wurde am 17. März 1895 in Riga geboren, das zu der Zeit noch zum russischen Zarenreich gehörte. Als Deutschbalte musste Hans Brandenburg das Russische zunächst erlernen, bevor er das russische Gymnasium besuchen durfte. Nach bestandenem Abitur im Jahre 1913 begann für ihn das Theologiestudium in Dorpat.

Im Juli 1914 in Berlin auf der Durchreise in die Schweiz wurden Hans Brandenburg, seine Eltern und Schwester von Mobilmachung und Kriegsausbruch überrascht. Mit Hilfe eines Freundes durfte Hans Brandenburg im Deutschen Kaiserreich bleiben, obwohl er als "feindlicher Ausländer" galt. Jedoch wurde eine Rückreise in die baltische Heimat unmöglich, da der 20-jährige Hans Brandenburg im wehrpflichtigen Alter war.

Juli 1915 meldete sich Hans Brandenburg bei Missionsinspektor Pastor Hugo Flemming für die Mitarbeit in der Berliner Stadtmission im Wintersemester 1916/17 wechselte er an die Theologische Schule in Bethel. November 1916 musste das Semester abgebrochen werden, weil alle Dozenten und Studenten sich für besondere Arbeitseinsätze zur Verfügung stellen mussten. Hans Brandenburg meldete sich zum diakonischen Dienst. Im Januar 1917 berief der Vorstand des Christlichen Vereins Junger Männer in Bielefeld Hans Brandenburg zum nebenamtlichen CVJM-Sekretär. Wintersemester 1917/18 konnte Hans Brandenburg sein Theologiestudium in Tübingen fortsetzen und hörte hauptsächlich die Vorlesungen Adolf Schlatters. Für das Sommersemester 1918 wurde Hans Brandenburg zum Senior des DCSV-Kreises (Deutsch Christliche Studentenvereinigung) gewählt. Zum Wintersemester 1918/19 war Hans Brandenburg zum weiteren Studium nach Rostock gegangen. Auch hier war er ein aktives Mitglied der DCSV. Im Herbst 1919 hatte Hans Brandenburg in Münster sein Erstes theologisches Examen bestanden. Im Anschluß daran leistete er sein Vikarsjahr in Kattenvenne, ein Ortsteil der Gemeinde Lienen im Kreis Steinfurt, ab. Neben seinen Vikarsdiensten fertigte Hans Brandenburg noch seine Dissertation über das Thema "Untersuchung der Galaterbrief-Vorlesung Luthers vom Jahr 1516/17" an. Am 27. Oktober 1920 fand die Erhebung zum Licentiaten der Theologie statt. Bereits einige Wochen vorher waren Hans Brandenburg und Anna Luise von der Decken (*9. November 1896 in Neustrelitz; +20. September

1962 in Rickling, Holstein) durch Pastor Flemming kirchlich getraut worden. Am 1. November 1920 begann für Hans Brandenburg sein Dienst als hauptamtlicher Reisesekretär der DCSV. Zugleich erwarb er die deutsche Staatsangehörigkeit, da eine Rückkehr ins Baltenland wegen den derzeitigen politischen Umständen unmöglich war.

Nach dem Ausscheiden aus dem Dienst der DCSV wurde Hans Brandenburg zum 1. April 1921 an die Theologische Schule in Bethel berufen. Als Lehrer für Lateinisch und Griechisch übernahm er die Sprachkurse für die ersten Semester und hielt als Hilfsdozent Vorlesungen in Kirchengeschichte. Am 12. Februar 1922 wurde als ältester Sohn Traugott geboren (+ (gef.) 14. August 1944). Am 24. September 1922 wurde Hans Brandenburg in Lübeck ordiniert und zugleich in das Zweite Pfarramt der St. Matthäi-Gemeinde eingeführt. Die kommenden acht Jahre war er ausschließlich als Pfarrer für seine Ortsgemeinde tätig und hatte keinen Sonderdienst auszuführen. Die Kinderschar des Pfarrerehepaars wuchs hier rasch an: Gertrud (*7. April 1923 in Lübeck), Eberhard (*9. September 1924 in Lübeck; gefallen 12. September 1943 bei Kommuna-Put-Kommunisma zwischen Donez und Dnjepr), Hans-Christian (*17. Januar 1927 in Lübeck). In den Jahren 1926/27 gründete Hans Brandenburg ein Zufluchtsheim für gefährdete junge Frauen, das "Haus Domblick". Zum 1. Oktober 1930 wechselte Hans Brandenburg vom Dienst innerhalb einer Kirchengemeinde in einen übergemeindlichen missionarischen Sonderdienst. Er war als Missionsinspektor in den Dienst des Vereins für Berliner Stadtmission berufen worden. Ihm war die Leitung der "Freien Jugend", dem CVJM-Süd, der Jungmännerarbeit der Berliner Stadtmission, übertragen worden. Außerdem war Hans Brandenburg seit Anfang 1931 bis zu der Auflösung am 30. Juni 1933 Mitglied im Christlich-Sozialen Volksdienst.

Seit Juni 1932 leistete Hans Brandenburg in jedem Monat an einem Wochenende Predigt- und Seelsorgedienst im Zuchthaus Brandenburg/Havel-Görden und hin und wieder auch im Zuchthaus Lukau. Erst während des Zweiten Weltkrieges, 1941, wurde diese Möglichkeit der Seelsorge für Hans Brandenburg abrupt beendet. Im Frühjahr 1933 war Hans Brandenburg von dem Evangelischen Oberkirchenrat in Berlin als Teilnehmer an einer vierzehntätigen Generalkirchenvisitation aufgestellt worden. Unter der Leitung vom schlesischen Generalsuperintendent Otto Zänker fand die Visitation Ende April in den Gemeinden des Kirchenkreises Kreuzburg in Oberschlesien statt. Zum 1. Februar 1934 trat Hans Brandenburg in den Dienst als Anstaltspfarrer am

Diakonissenhaus Salem in Lichtenrade. Mit dem Beginn seiner Arbeit hatte Hans Brandenburg die Schriftleitung der "Glaubensgrüße aus dem Diakonissen- Mutterhaus Salem zu Berlin- Lichtenrade" übernommen.

Am 18. Oktober 1934 wurde die Scheidung mit seiner seit Februar 1927 nicht mehr gesund gewordenen Ehefrau ausgesprochen.

Am 27. Dezember 1934 wurde Hans Brandenburg in zweiter Ehe mit Johanna Sterzel (*23. März 1903 in Leipzig; +28. Juli 1980 in Villingen, Schwarzwald) getraut. In dieser zweiten Ehe wurden zwei Kinder geboren: Margarete (*20. Dezember 1935 in Berlin) und Arnd-Jürgen (*21. Mai 1940 in Berlin).

Am 13 August 1943 wurde Hans Brandenburg als 48-jähriger Mann zur Wehrmacht eingezogen. Nach dem Abschluß seiner Grundausbildung als Landesschütze wurde er als Bewacher eines französischen Gefangenenlagers eingesetzt.

Im März 1944 wurde Hans Brandenburg wegen seiner russischen Sprachkenntnisse zum Sonderführer ernannt und er kam als Lehrer an eine "Türkvölkische Dolmetscherschule". In dieser wurden "Freiwillige" aus den russischen Kriegsgefangenenlagern verschiedenster Völkerschaften in der deutschen Sprache unterrichtet. Am 23. April 1945 geriet Hans Brandenburg in amerikanische Gefangenschaft. Im Gefangenenlager bildete sich ein kleiner, jedoch stetig anwachsender Kreis von Mitgefangenen, der Tag für Tag miteinander betete. Hans Brandenburg begann die Namen und Heimatadressen von einzelnen Mitgefangenen aufzuschreiben. Aus diesem Kreis bildete sich später die Heimkehrerbruderschaft, die sich über Jahrzehnte Rundbriefe schickten. Hans Brandenburg führte aber auch einen ausführlichen persönlichen Briefwechsel und mehrere Heimkehrertagungen durch. Erst am 27. Oktober 1956 teilte er in einem Rundbrief mit, dass er den Leiter der "Moosburger Bruderschaft" gebeten hat, die Aufgaben der Heimkehrerbruderschaft mit zu übernehmen. Am 24. September 1945 kehrte Hans Brandenburg aus der amerikanischen Gefangenschaft zurück.

Nachdem Hans Brandenburg im Winter 1948/49 aus der Salems-Arbeit ausgeschieden war, wurde er im Frühjahr Missionsinspektor des Missionsbundes Licht im Osten. Anfangs gab es einige Bedenken, da der Missionsbund nicht als ein Werk der Evangelischen Landeskirche galt und die kirchliche Pensionsberechtigung als Pfarrer deshalb in Frage stand. Obendrein besaß der Missionsbund weder Geldgeber noch Rücklagen. In der recht schwierigen Anfangszeit lebten die Brandenburgs in Stuttgart-

Mühlhausen. Jedoch blühte der Missionsbund nach dem Umzug nach Korntal im Jahre 1951 auf. Im Frühjahr 1952 wurde Hans Brandenburg in die Württembergische Brüdergemeinde aufgenommen und in den Räumen der Brüdergemeinde konnte 1953 die erste Glaubens- und Missionskonferenz des Missionsbundes Licht im Osten nach dem Zweiten Weltkrieg stattfinden. Innerhalb der nächsten Jahre publizierte Hans Brandenburg vielfach religiöse Traktate und Erbauungsschriften. 1963 erschien der erste Teil seiner Biographie "Gott begegnete mir" vom R. Brockhaus Verlag Wuppertal. Im nächsten Jahr erschien der gleichnamige zweite Teil der Biographie. Mit Vollendung des 70. Lebensjahres trat Hans Brandenburg in den Ruhestand und übergab das Amt des Missionsinspektors an Bernd Dyck, übernahm aber noch das Amt des Vorsitzenden des Missionsbundes. 1969 gab er auch diese letzte Amt an Pfarrer Winrich Scheffbuch weiter.

Bestandsgeschichte-, struktur und inhalt

Der Bestand gelangte im Herbst 1990 und Frühjahr 1991 in zwei Abgaben durch den Sohn Hans-Christian an das Archiv der Evangelischen Kirche im Rheinland und wurde dort zunächst kartoniert. Die Vorsortierung des Sohnes konnte weitestgehend beibehalten werden. Ein Großteil des Schriftguts war in Einschlagmappen in Form loser Blätter gebettet. Dieser wurde zum größten Teil in archivtauglichen Einschlagmappen umgebettet, da insbesondere bei den Korrespondenzen aufgrund der zum Teil sehr kleinformatigen Stücke eine Benutzung in Schnellheftern im Sinne der Bestandserhaltung kaum vertretbar gewesen wäre. Von Kassation wurde weitestgehend abgesehen. Die Publikationen von Hans Brandenburg wurden in die Dienstbibliothek aufgenommen.

Schwerpunkt des Nachlasses sind die "autobiografischen Zeugnisse". Die Tagebücher Hans Brandenburgs dokumentieren seine Erlebnisse vom Ersten Weltkrieg, seine Reiseerfahrungen in den 30er Jahren. Ein Tagebuch hält die Ereignisse der letzten Monate des Zweiten Weltkrieges fest. Selbst im hohen Alter von 88 Jahren hat Hans Brandenburg noch Tagebuch geschrieben. Ebenfalls ist das Engagement Hans Brandenburgs bei der Heimkehrerbruderschaft in Form von Rundbriefen und persönlichen Schreiben sehr gut dokumentiert. Inhaltlich zu kurz kommt das jahrzehntelange Engagement bei der Deutsch Christlichen Studentenvereinigung (DCSV) Hans Brandenburgs. Einen guten Überblick über seine "Korntaler Zeit" verschafft die Verzeichnungsnummer 36: "Auszüge aus Protokollen und anderen Papieren über die Mitarbeit von Pastor Lic. Hans Brandenburg in der Brüdergemeinde

und ihren Werken", die unter anderem "55 Jahre Wegbegleiter von Licht im Osten, Hans Brandenburg zum 80. Geburtstag" enthält.

Verweise auf andere Bestände

8SL 023 Sammlung Hans-Christian Brandenburg (1980-1989)

Zitierempfehlung

AEKR Düsseldorf 7NL 103 (Nachlass Hans Brandenburg)

Literatur

[http://de.wikipedia.org/wiki/Hans_Brandenburg_\(Theologe\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Hans_Brandenburg_(Theologe))

Hans Brandenburg: "Gott begegnete mir", R. Brockhaus Verlag Wuppertal, 1963

Hans-Christian Brandenburg: Ein Christenleben in den Stürmen unseres Jahrhunderts - Hans Brandenburg aus Riga, 1990

1. Autobiografische Zeugnisse und Familiengeschichte

- | | | |
|----------|---|-----------------------------|
| 1 | 1 | 1914 |
| | Reisetagebuch Mai-Okt. | |
| 2 | 2 | 1914 |
| | Tagebuch Okt.-Nov. | |
| 3 | 3 | 1915-1916, 1933-1934 |
| | Tagebuch | |
| 4 | 4 | 1932 |
| | Tagebuch einer Italienreise 13.-31. März | |
| 5 | 5 | 1932 |
| | Tagebuch einer Romanischen Reise 25. Juli-8. Aug. | |
| 6 | 6 | 1933 |
| | Tagebuch einer Oberschlesischen Reise 28.-30. April | |
| 7 | 7 | 1949-1960 |
| | Dienstliches Tagebuch, Auflistungen
u.a. Fürbittenlisten | |
| 8 | 8 | 1944-1945 |
| | Tagebuch 29. März 1944-2. Juni 1945 | |

-
- | | | |
|-----------|---|------------------|
| 9 | 26
Tagebuchfragmente
auch Fürbittenlisten, Gebete | 1958 |
| 10 | 9
Kurz - Tagebuch, Kalender | 1945 |
| 11 | 10
Adress, - Kalenderbuch | 1955 |
| 12 | 11
Tagebuch eines Strohwitwers 3. Feb.-3. März | 1962 |
| 13 | 12
Tagebuch 2. Nov.-8. Dez. | 1976 |
| 14 | 13
Tagebuch 9. März 1980-4. Jan. 1982 | 1980-1982 |
| 15 | 14
Tagebuch 8. Jan. 1982-1. Nov. 1983 | 1982-1983 |
| 16 | 15
Persönliche Eindrücke einer Italienreise 1932 ("Römische Gottesdienste", "Zwischen Syrakus und Rom") | 1932 |
| 17 | 16
Seelsorgearbeit im Zuchthaus
u.a. Erinnerungen an Zuchthausarbeit (69 Seiten), Protokoll über die Tagung der Konferenz Evangelischer Strafanstaltspfarrer | 1957-1965 |

Deutschlands vom 20.-22. April 1959 in der Evangelischen Akademie Bad Boll (45 Seiten), Gedichte von Dietrich Wibba

- 18** **17** **1916, 1919, 1957, 1978-1979**
Mitarbeit in der DCSV (Deutscher Christlicher Studentenvereinigung)
Rundschreiben des DCSV (1916), Brieffragment an Mitstudenten (1919), Nachforschungen zu Adolf Schlatter (1978-79)
Darin "Nachrichten aus dem württ. Altfreundeverband der christl. Studentenbewegung e.V." (1957) 41. Jahrgang, Nr. 174
- 19** **18** **1920**
Dissertation
u.a. Manuskript "Untersuchung der Galaterbrief-Vorlesung Luthers vom Jahre 1516/17, Promotionsurkunde (1920)
Darin Zeitschriftenaufsatz von Hans Brandenburg: "Zur Textgestalt der frühen Vorlesungen Luthers"
- 20** **19** **1943 (1952-1968)**
"Jahre der Not"
autobiografische Aufzeichnungen und Abschriften von Briefen zwischen seiner Ehefrau Hanna und Hans Brandenburg selbst (1. Nov. - 17. Nov. 1943)
auch (auf den Rückseiten des Manuskripts) Vortragsmanuskripte und Korrespondenzen (1952-1968) u.a. mit Hans Wolter, Ernst Loder
- 21** **20** **1946-1979**
Jahresrundbriefe mit Familie und Freunden
auch Namensliste

-
- | | | |
|-----------|---|--------------------|
| 22 | 21
Fotoalbum | 1933 |
| 23 | 22
Gästebuch | 1920-1934 |
| 24 | 23
Nachtgebete
auch Fürbittenlisten | [1970-1980] |
| 25 | 24
Unvollständige Sachakte | 1947 |
| 26 | 25
Gebete und Meditation zu Bibelstellen | [1916-1918] |
| 27 | 27
Unvollständige Sachakte | o.D. |
| 28 | 28
Meditation zu Tageslosungen 28. Dez. 1945-30. Mai 1946 | 1945-1946 |
| 29 | 29
Briefwechsel zur Altersvorsorge
Darin Kalenderblatt mit Episode zur Frage seiner Altersvorsorge | 1948-1965 |

- 30** **30** **1978-1991**
Briefwechsel mit Sohn Hans Christian Brandenburg betreffend
Nachlassübergabe
auch Wünsche für die Gestaltung der eigenen Trauerfeier, Bei-
leidsschreiben

2.Dienstliche Stationen

- 31 31 o.D.**
Mitarbeit in der Berliner Stadtmission
u.a. Flyer: "Nachtmission", Nr. 2-7, 12a, 14, 31 Vaterländische Verlags- und Kunstanstalt, Berlin
Darin Aufsatz von Pastor Hugo Flemming: "Erinnerungen" betreffend Jugendfreundschaft
- 32 32 1922-1938**
Gemeindepfarrer in Lübeck
Antrittspredigt (1922), Briefwechsel mit Pastor Gerhard Fölsch, Zeitungsausschnitte
Darin Jubiläumsausgabe "Saatkorn" (1938)
- 33 33 1931-1933**
Missionsinspektor der Berliner Stadtmission
u.a. Rundbriefe und Rundschreiben aus der Arbeit der Freien Jugend Berlin-Neukölln
- 34 34 Bd. a 1931-1937**
Pfarrer am Diakonissenmutterhaus Salem in Berlin-Lichtenrade
"Glaubens-Grüße" (März 1934-Dez. 1937, z.T. lückenhaft)
Darin Jubiläumsheft "Salem" zum 25-jährigen Bestehen (1906-1931)
- 35 35 Bd. b 1938-1948, 1986**
Pfarrer am Diakonissenmutterhaus Salem in Berlin-Lichtenrade
u.a. "Glaubensgrüße" (Jan.1938-Jan.1948, Mai 1986, z.T. lückenhaft)

-
- 36** **36** **1955-1979**
Auszüge aus Protokollen und anderen Papieren über die Mitarbeit von Pastor Lic. Hans Brandenburg in der Brüdergemeinde und ihren Werken, Korntaler Zeit
u.a. "55 Jahre Wegbegleiter von Licht im Osten, Hans Brandenburg zum 80. Geburtstag" (1975)

3.Sonstiges seelsorgerliches Engagement

- 37** **37** **1949-1950**
Nachruf auf Pastor Theophil Krawielitzki von Hans Brandenburg im Gnadauer Gemeinschaftsblatt und briefliche Reaktionen auf diesen Nachruf
- 38** **38 Bd. a** **1945-1950**
Heimkehrerbruderschaft, Rundbriefe
- 39** **39 Bd. b** **1951-1956**
Heimkehrerbruderschaft, Rundbriefe
- 40** **40 Bd. a** **1945-1947**
Heimkehrerbruderschaft, Korrespondenzen
u.a. Dr. Max Gieskes, Rolf Alexander Mayer, Dr. Walter Schickler, Dr. Christian Hartlich, Elisabeth Schickler, Pfr. Friedrich Oertel
- 41** **41 Bd. b** **1948-1949**
Heimkehrerbruderschaft, Korrespondenzen
u.a. Pfr. Eberhard Stammeler, Dr. Christian Hartlich, Heinz Meuss, Paul von Magnus, Dr. Christoph Frhr. von Imhoff
- 42** **42 Bd. c** **1950-1956**
Heimkehrerbruderschaft, Korrespondenzen
u.a. Max Langer, Erhard Petzoldt, Dr. Bernard Groove, Heinrich Wille, Hans Heinrich Goldenhaus

- 43** **43** **1948-1952**
Heimkehrerbruderschaft, Verwaltung
u.a. Bericht über Heimkehrertagung in Bad-Boll in Württemberg
vom 24.-29. Feb. 1948 von Andreas Reger, Adresslisten, Teil-
nehmerlisten, Vorträge, z.B. "Ich bin ein Christ"
- 44** **44** **1960-1974**
Briefwechsel mit Kinderheim Tharchim
auch Fotos

4.Korrespondenzen

- 45** **45** **1918-1966**
Bibelfreizeit mit ukrainisch-orthodoxen Priestern
- 46** **46** **1919-1968**
Korrespondenzen
u.a. Pastor Gerhard Fölsch, Prof. Dr. Göbell, Emmi Bonhoefer
- 47** **47** **1964-1965**
Briefe an Prof. Dr. Hermann Schlingensiepen
auch Anmerkung zu einem Briefwechsel zwischen Prof. Dr.
Schlingensiepen und Pfr. Hans Brandenburg von Friedrich Wolf, 1
Foto
- 48** **48** **1946-1980**
Korrespondenz mit Hohenzollernhaus
v.a. Korrespondenz mit Prinz Wilhelm Karl von Preußen (* 30.
Jan. 1922 +9. Apr. 2007)
auch Korrespondenz mit Prinzessin Kira von Preußen (*27. Juni
1943 +10. Jan. 2004)

5.Vorträge, Veröffentlichungen und Predigten

- 49** **49** **o.D.**
Gedichte von Pastor Lic. Hans Brandenburg
- 50** **50** **1962-1966**
Vorträge von Pastor Lic. Hans Brandenburg
u.a. "Christusglaube und naturwissenschaftliche Erkenntnis",
"Pietismus", "Vorgeschichte des Pietismus"
- 51** **51** **o.D.**
Tonkassetten
Ausgewählte Psalmen (PS. 126, Ps. 100), Lebensbild und Lieder
aus dem Diakonissenmutterhaus Aidlingen von Christa von Vie-
bahn, Karl Marxs 1+2, Karl Marxs 3+4, Karl Marxs Sprüche IV,
Termine Gottes von Lic. Hans Brandenburg, Nehemia I + II (Kö-
nigsfeld), Nehemia (Königsfeld, 1.12.69) III + IV, 6 Andachten
üb. Joh. 15, Kurzandachten über das Vaterunser 1-6, 7-11,
12+13

6. Publikationen und Materialsammlungen

- 52** **52 Bd. a** **1819-1907**
Unterlagen über Prof. Dr. Ernst Wilhelm Hengstenberg, Baron Hans Ernst von Kottwitz, Graf Karl Andrejewitsch Lieven
- 53** **53 Bd. b** **1883, 1942-1951**
Materialsammlung zu Baron Hans Ernst von Kottwitz
- 54** **54** **1927-1933, [1963]**
Christlicher Volksdienst, CDU
u.a. Wahlinformationen des Volksdienstes, Vortrag von Paul Bausch (CDU): "Der rechte und der falsche politische Weg der evangelischen Christenheit in Deutschland"
- 55** **55** **1883, 1910, 1950, 1958, 1965**
Sonderdrucke und Broschüren
v.a. Schriften zur Judenmission (z.T. undatiert)
- 56** **56** **1947, 1974**
Publikationen
"Unter Gottes Heimsuchung - Ein Wort zur Besinnung an die Stillen im Lande" von Hans Brandenburg, Wilhelm Schmitz Verlag in Giessen, 1947
"Christus auch im Zuchthaus" von Hans Brandenburg, R. Brockhaus Verlag Wuppertal, 1974

Bestellsignatur	Lfd. Nummer	Seite
1	1	8
2	2	8
3	3	8
4	4	8
5	5	8
6	6	8
7	7	8
8	8	8
26	9	9
9	10	9
10	11	9
11	12	9
12	13	9
13	14	9
14	15	9
15	16	9
16	17	9
17	18	10
18	19	10
19	20	10
20	21	10
21	22	11
22	23	11
23	24	11
24	25	11
25	26	11
27	27	11
28	28	11
29	29	11
30	30	12
31	31	13
32	32	13
33	33	13
34 Bd. a	34	13
35 Bd. b	35	13

36	36	14
37	37	15
38	Bd. a 38	15
39	Bd. b 39	15
40	Bd. a 40	15
41	Bd. b 41	15
42	Bd. c 42	15
43	43	16
44	44	16
45	45	17
46	46	17
47	47	17
48	48	17
49	49	18
50	50	18
51	51	18
52	Bd. a 52	19
53	Bd. b 53	19
54	54	19
55	55	19
56	56	19

Index:

Keine Indexeinträge im Findbuch gefunden